



Generalversammlung und Rahmenprogramm

Freitag, 3. Dezember 2010

Im Institut für Denkmalpflege und Bauforschung, Prof. Uta Hassler, ETH
Hönggerberg

Leitung: Jürg Konzett

Programm

- 16.00 Uhr Café
17.00 Uhr 15. Generalversammlung
17.30 Uhr Vorträge zum Werk der Ingenieure E. und A. Schmidt in Basel
19.00 Uhr Apéro

Lageplan IDB ETH Hönggerberg:



Adresse des Veranstaltungsortes
ETH Zürich | Gebäude HT | Hofacker, Postfach 1333 | 8093 Zürich | Tel. +41 01 632 20 84

Anmeldung bis 28. November an das Sekretariat (Adresse untenstehend) per Fax oder Email

Name.....

Adresse.....

Tel. / Email.....

Anzahl TeilnehmerMitgliederNichtmitglieder

Die Veranstaltung ist für Mitglieder wie Nichtmitglieder gratis; eine Anmeldung ist aber erwünscht

Zum Rahmenprogramm:

Die Basler Ingenieure E. und A. Schmidt: Pioniere des Brückenbaues

Im Jahr 1948 gründete der Basler Ingenieur Ernst Schmidt ein Büro für Baukonstruktionen und baustatische Modellversuche. Zu den ersten Werken gehört die kleine, schlanke und elegante Marschalkenbrücke in Basel, die erste Strassenbrücke in der Schweiz in Spannbeton (1951). Rasch folgten weitere Aufträge. Parallel dazu entwickelte Ernst Schmidt verschiedene Messgeräte, u.a. den bekannten Prüfhämmer. Ingenieure mit Kenntnissen des Spannbetonbaus waren in der Zeit des rasanten Baus von Strassen und Autobahnen gefragt. 1955 trat der Bruder Albert Schmidt ins Büro ein, das sich nun E. und A. Schmidt, Bauingenieure nannte und sich mit Tragwerken des Brücken- und Hochbaus befasste. Von Beginn an war ihre Tätigkeit international: sie bauten unter anderem grosse Betonbogenbrücken für die Autobahn bei Salerno in Italien, später auch verschiedene bedeutende Brücken in Deutschland. Ein Markstein in ihrem Wirken war 1965-67 der Bau der Johanniterbrücke über den Rhein in Basel mit ihrer Mittelspannweite von 137.3 m. Sie war die erste Freivorbaubrücke aus Spannbeton in der Schweiz. Die Johanniterbrücke beeindruckt nicht allein durch ihre technische Errungenschaft, sondern auch durch ihre schnörkellose, grosszügige Erscheinung, sie bereichert das Basler Stadtbild in spannungsvoller Nachbarschaft zur romantischen Mittleren Rheinbrücke. Das Konzept der Johanniterbrücke wurde an verschiedenen Orten übernommen und aktualisiert, so etwa an der Schwarzwaldbrücke in Basel (1970-73), an den Viadukten über die Lutrive bei Lausanne (1971-74), an der Rheinbrücke in Konstanz (1975-78), an der Rheinbrücke Palmrain zwischen Weil in Deutschland und Hüningen in Frankreich (1977-79) und an der Rheinbrücke in Köln-Deutz (1977-79). Parallel dazu entwickelte das Büro für den schweizerischen Autobahnbau seine eigene, charakteristische Ausbildung des einzelligen Hohlkastens mit weit auskragender, rippengestützter Fahrbahnplatte, erstmals eingesetzt in den Basler Birsbrücken (1967-69), weiter entwickelt in der eindrücklichen Hammermühlebrücke bei Kempthal (1970-71) und vollendet im grossartigen langen Viadukt vom Lac de la Gruyère (1975-79). Neben diesen herausragenden Brückenbauten stehen die ebenso zahlreichen Hochbauten des Büros: etwa die Sporthalle St. Jakob in Basel (Arch. G. Panozzo, 1971-76) mit ihrem schalenförmigen Dach, die Überbauung Luzernerriegel (Arch. M. Alder, 1991-93) oder das Verwaltungsgebäude Vitraschop in Muttenz (Arch. F. Gehry, 1992-93). Heute wird das Büro unter dem Namen Schmidt + Partner Bauingenieure AG von Dr. Ing. Wendelin Schmidt weitergeführt.

Einführung und Moderation:
Jürg Konzett

Das Werk der Ingenieure E. und A. Schmidt, ein Überblick
Dr. Wendelin Schmidt

Die Johanniterbrücke, die erste Freivorbaubrücke der Schweiz
Prof. Rolf Plattner

Besondere konstruktive und ausführungstechnische Aspekte des Freivorbau
Michel Donzel

Bemerkungen zum Thema Brücke und Stadt - die Basler Rheinbrücken
Prof. Matthias Ackermann

Dr. Wendelin Schmidt, dipl. Ing. ETH/SIA, Geschäftsleitung Schmidt + Partner Bauingenieure AG

Prof. Rolf Plattner, dipl. Ing. ETH/SIA ist 1968 in das Büro E. + A. Schmidt eingetreten und seit 1981 Partner von Schmidt + Partner Bauingenieure AG. War bis 2007 Dozent an der Fachhochschule Nordwestschweiz.

Michel Donzel, dipl. Ing. ETH/SIA ist 1972 in das Büro E. + A. Schmidt eingetreten und war Partner von 1981 bis 1984. Hat den Bereich Kunstbauten des Bundesamtes für Strassen bis 2004 geleitet.

Prof. Matthias Ackermann, dipl. Arch. ETH/BSA/SIA ist selbständiger Architekt in Basel und Leiter des Instituts Architektur der Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik der Fachhochschule Nordwestschweiz